

Künstlerinnen der GEDOK Schleswig-Holstein

in der GEDOK-Galerie Hannover 5. Oktober - 26. Oktober 2002

im GEDOK Atelierhaus Lübeck 16. November - 8. Dezember 2002

im Schloss Wolfenbüttel 13. März - 30. März 2003



## Grußwort

"Kunst ist dazu da, dem Hässlichen und Rohen in der Welt das Heitere, Gütige und Schöne in mahndem Spott entgegen zu halten".

Dieses Wort von Thomas Mann kann auch für "Künstlerinnenbücher" gelten. Die Ausstellung zeigt den kreativen Umgang mit dem Thema Buch. Sie bietet dem Betrachter Raum zu individueller Interpretation. Bücher können Freunde werden, die uns die Zeit verkürzen und Freude bereiten – so auch diese Werke.

Das Erlebnis Buch aus künstlerischer Sicht für eine Ausstellung zu gestalten, war die Idee von Renate U. Schürmeyer, Künstlerin der GEDOK Schleswig-Holstein, der auch die Konzeption des Projektes zu danken ist.

"Künstlerinnenbücher" der GEDOK Schleswig-Holstein und "Projekt Buch" der GEDOK Hannover sind als Wanderausstellung vorgesehen. Sie werden zunächst in Hannover, später im GEDOK Atelierhaus in Lübeck und im Schloss Wolfenbüttel gezeigt.

Es entspricht dem Ziel der Gründerin der GEDOK, Ida Dehmel, die einzelnen Gemeinschaften zu einem Netzwerk zu verknüpfen. Dass ein solcher Austausch benachbarter GEDOK-Gruppen im 25. Jubiläumsjahr der GEDOK Schleswig-Holstein und im 75. Gründungsjahr der GEDOK Hannover erfolgt, zeigt die Lebendigkeit des Kunstschaffens in Norddeutschland.

Ich danke den mitwirkenden Künstlerinnen von Herzen und wünsche den Ausstellungen Anerkennung und Erfolg.

Aloisia Taurit – Vorsitzende der GEDOK Schleswig-Holstein

## Projektbeschreibung

Idee + Konzept: Renate U. Schürmeyer

Grundgedanke der Ausstellung "Künstlerinnenbücher" war, für jede der teilnehmenden Künstlerinnen einen besonderen "Aufmerksamkeitsraum" zu schaffen. Dies sollte ein Raum der Stille und Konzentration sein, der es den Besuchern ermöglicht, sich in einer ruhigen, der Auseinandersetzung förderlichen Atmosphäre den einzelnen Werken zu widmen. Aus dieser Idee erwuchs das Bild einer Ausstellung, deren Kern einheitliche, schlichte Stehpulte bilden, auf denen Bücher zur Betrachtung präsentiert werden. In der Ausschreibung zur Teilnahme an der Ausstellung wurden die Künstlerinnen gebeten, ihre Bücher an die Maße der Stehpulte anzupassen. Außerdem sollte es möglich sein, die Bücher (oder Teile davon) von den Pulten zu nehmen, so dass die Besucher auch im Sitzen in sie Einsicht nehmen können. Die Pulte ermöglichen eine sehr ruhige Ausstellungsarchitektur, die flexibel und individuell auf die verschiedensten Raumsituationen eingehen kann.



## Künstlerinnenbücher

Die Entstehung und Einführung der Schriftlichkeit bezeichnet den bedeutendsten kulturellen Entwicklungsschritt der Menschheit. Alle späteren Mediumumwälzungen wie die Erfindung des Buchdruckes durch Gutenberg, die Reproduktionsgrafik, die Fotografie oder die elektronischen Bildgeräte beruhen auf ihr. Schrift bedeutet die Möglichkeit, zuvor lediglich mündlich tradiertes Wissen festzuhalten und weiterzugeben - mit weitreichenden Folgen für die Regierung, Ökonomie, Justiz und Wissenschaft. Das Buch ist der klassische Träger von Schriftlichkeit - auch wenn es Vorläufer auf Ton, Wachs und Metall gegeben hat. Bücher gab es schon seit der Antike, aber erst im vierten nachchristlichen Jahrhundert vollzog sich der Übergang von der Schriftrolle mit ihrem kontinuierlich beim Lesen abzurollenden Schriftbild zum Codex, zum Buch. Damit veränderten sich die Lese- und Sehgewohnheiten einschließlich der Körperhaltung des Lesenden, denn ein Buch besteht aus einzelnen Textseiten von gleichem Format, das auf- und umgeblättert werden muss.

Im frühen Christentum erlangte das Buch eine ganz besondere magische Bedeutung. Kernstück der christlichen Heilsbotschaft war das Evangelium, das sogenannte "Buch der Bücher". Seine Botschaft war göttlich und heilig. Das Evangelium war mehr als seine physische Erscheinung aus Pergament, Einband und kunstvoll geschriebenem und gemaltem Text aus Schriftzeichen, Initialen und Illustrationen. Dieser Text war spirituell aufgeladen. Der gläubige Christ musste die Zeichen nicht entziffern oder lesen können, um die besondere Aura des Buches zu spüren. Das Buch enthielt nicht nur den heiligen Text des Evangeliums, es war das Evangelium, eine kostbare Reliquie.

Doch in der übergroßen Mehrzahl waren und sind Bücher Gebrauchsgegenstände, die Informationen mit Hilfe des in ihnen enthaltenen Textes vermitteln. Schon im späten Mittelalter wuchs der Bedarf an Wissen, ihm trug die gesteigerte Buchproduktion - jetzt nicht mehr mit Pergament, sondern mit dem billigeren Papier - Rechnung. Die Erfindung der Buchdruckerei revolutionierte die Buchproduktion und "demokratisierte" den Zugang zum Wissen. Bücher wurden zunehmend zur Massenware, aber gleichzeitig behielten sie ihre besondere Aura. Kostbare Bücher sind immer noch weit mehr als die Information, die sie transportieren. Ihre Ausstattung, das haptische Begreifen unterschiedlicher Papiere und Einbände, die Schönheit der Typographie und der Illustrierung können ein über das intellektuelle hinausgehendes sinnliches Vergnügen sein.

Bücher werden in der Regel allein gelesen. Sie fordern vom Lesenden Raum und Zeit, Ruhe und Konzentration. Bücher müssen zum Lesen in die Hand genommen, berührt werden - so entsteht eine besondere Interaktion zwischen Buch und Lesendem, die zart oder grob, besitzergreifend oder vorsichtig sein kann. Dieser Aspekt der Annäherung an Bücher wird durch die Ausstellungskonzeption betont: Schreibpulte, die vage Assoziationen an mittelalterliche Scriptorien, aber auch an Schreibpulte des 18. Jahrhunderts wecken, und damit einen Ort der Konzentration, ja der Kontemplation evozieren, bilden das Gerüst, auf dem die ausgelegten Künstlerinnenbücher ihre Wirkung entfalten.

Doch etwas hat sich grundlegend geändert. Die Bücher, die auf den Pulten zum Lesen, zur Auseinandersetzung einladen, sind keine Bücher im klassischen Sinne mehr. Sie sind zu einer "Formgelegenheit" (Otto Pächt) geworden, die den Künstlerinnen Gelegenheit gibt, sich mit den formalen Besonderheiten eines Buches, seiner Rezeption und seinen Gestaltungsmöglichkeiten auseinander zu setzen - und etwas völlig Neues zu schaffen. Das Buch wird zum Kunstobjekt.

Die Fluxus-Bewegung und die conceptual art waren in den 60er und 70er Jahren des 20. Jahrhunderts die Vorreiter auf dem Gebiet des Kunstbuches. Die documenta 6 im Jahr 1976 widmete dem Buch einen eigenen Ausstellungsraum "Metamorphosen des Buches", Kunstkritiker wie G. Celant beschäftigten sich theoretisch mit dem Medium. Das Buch enthielt nicht mehr wesentlich Sachinformation, sondern es wurde als Ganzes Träger einer künstlerischen Aussage.

Malarmé notierte, das alles in der Welt damit endet, dass es sich in einem Buch wiederfindet. Joanna Hoffmann schrieb dieses Faktum einerseits der menschlichen Angst vor dem Verschwinden und Vergessen-Werden zu und andererseits dem Verlangen nach Ordnung, dem Wunsch Dinge und Menschen zu verbinden. So eröffnet ein Buch immer wieder neue Interaktionen zwischen Zeit und Raum, Motiven und Texten. Wenn ein Mensch sich mit einem Buch auseinandersetzt, vergeht Zeit; Zeit, die sowohl im Leben des Lesenden wie an dem Objekt nicht spurlos vorbeizieht. Die ausgestellten Künstlerinnenbücher machen sich dies zunutze: Zeit wird verlangsamt, in ihrem Vergehen sichtbar gemacht, die Finger hinterlassen Lebensspuren, während das Bild verschwindet, Lebenserfahrungen werden in Bücher eingeschlossen - nur der klassische Sinn eines Buches, Träger schriftlich fixierten Wissens zu sein, wird unterlaufen. Das Buch als Medium der Interaktion aber erweist sich als ausgesprochen lebendig. Es lohnt sich, jedes einzelne der ausgestellten Künstlerinnenbücher in die Hand zu nehmen und Lebenszeit mit ihm zu verbringen.

Dr. Sylvina Zander

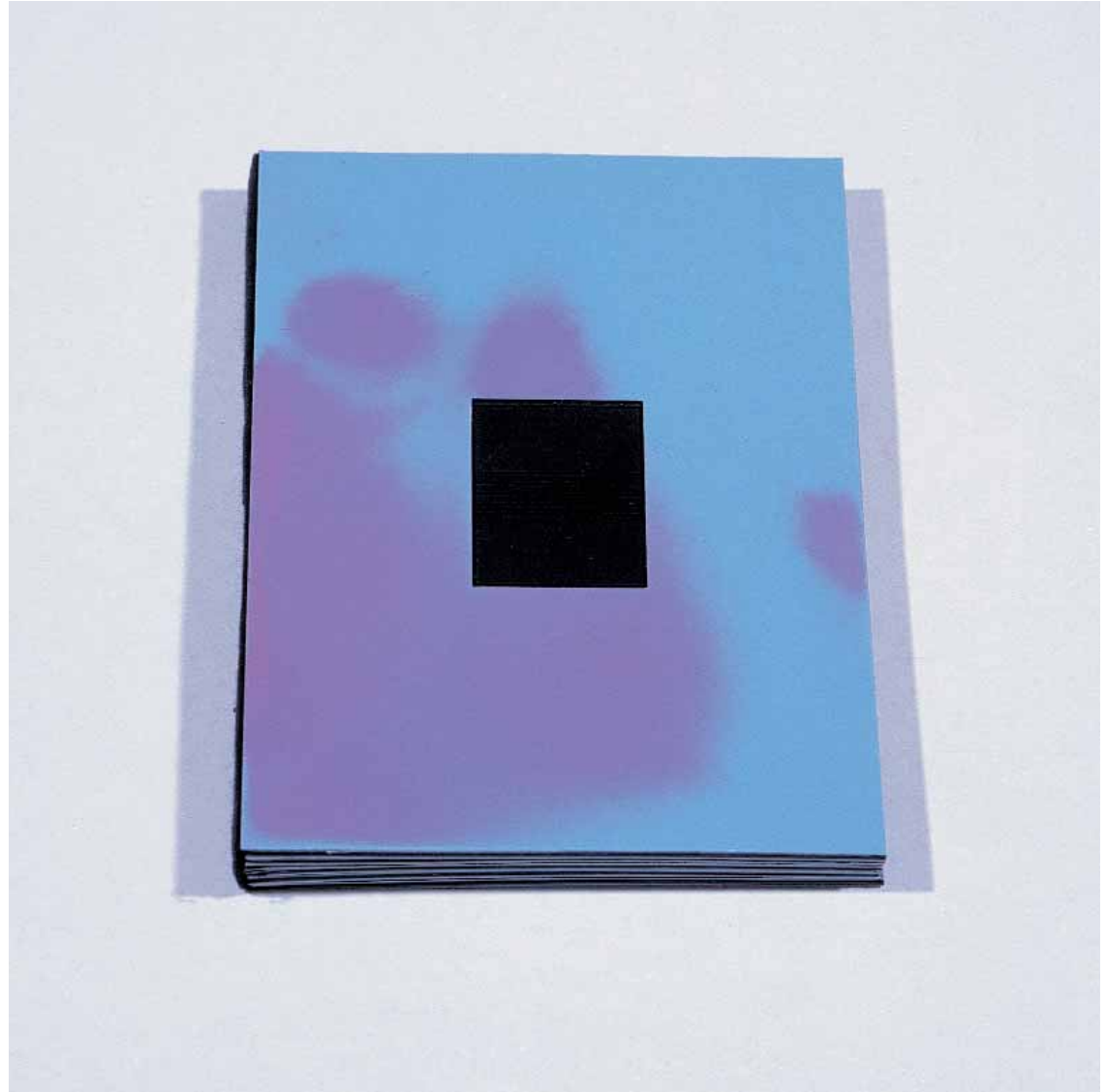
Joanna Hoffmann

### Music for individual performance

Das Buch ist Teil einer Serie von lichtempfindlichen Büchern. Die Abbildung eines Herzschlages aus einem Kardiogramm wurde auf Notenlinien kopiert und dann auf lichtempfindliches Fotopapier übertragen. Die lichtempfindliche Notation des Herzschlages verwandelt sich beim Betrachten, ja sie verschwindet, während die Finger der Lesenden beim Anfassen des Papiers aus Schweiß und Fett gebildete Spuren auf der fotografischen Papierschicht hinterlassen, die dauerhaft sichtbar bleiben.

"Music for individual performance", 2001, Pocket edition, 15,5 x 11 x 1,5 cm





Karin Mohrdieck

**ZEITZEITEN:SONNENZEIT,SCHÖNEZEIT,  
LEBENSZEIT,KURZEZEIT,RUHEZEIT,  
LANGEZEIT,SCHATTENZEIT,  
ENDZEIT,OHNEZEIT.**

### Endzeit

Beim Umblättern der Seiten dieses Buches erleben die Lesenden in doppelter Hinsicht das Vergehen von Zeit. Eigene Lebenszeit vergeht während des Lesens, und auf den auf Folien kopierten Fotos eines fliegenden Insektes (Schmetterlings) wird das kurze Leben und Vergehen dieses zarten Wesens sichtbar. Die Bewegung beim Umschlagen der Seiten und die verrinnende Zeit des Schmetterlings fallen in eins.

Endzeit, 2002, Foto, 21,5 x 30 cm



# ENDZEIT

INACHB 10  
28.10.2001 11:50 Uhr  
OL 9° 25' N 10° 54' 47"  
AURENTEMPERATUR 7°+  
INNENTEMP. 11,7° 23°+

Brigitte Bierwolf

### Nichts ist Zufall

Ausgangspunkt der Bücher von Brigitte Bierwolf sind Kopien von zerknülltem Papier, die auf Folien kopiert und auf weißes bzw. schwarzes Papier montiert wurden. Zufall und bewusste Steuerung des künstlerischen Prozesses bestimmen das bildhafte Ergebnis. Die Folge ist eine doppelte Brechung: Papier als klassischer Träger von Information wird geknüllt, und die auf ihm möglicherweise enthaltene Information wird damit verworfen. Aber indem die Abbildungen des Papiers zu einem klassischen Buch zusammengefügt werden, entsteht etwas Neues, wie ein Text konstruiertes - "nichts ist Zufall".

Nichts ist Zufall, Digitale Bilder, 2002, Fotokopie auf Folie, 30 x 32 cm aufgeschlagen 30 x 64 cm







Monika-Maria Dotzer

### Sehreise

Monika-Maria Dotzer möchte ihre Zeichnungen und Aquarelle vor einem gedankenlosen Durchblättern schützen. Sie tut dies, indem sie sie in einen schwer zu handhabenden metallenen "Einband" heftet, so dass die Bewegung des Blätterns verlangsamt und zu einem bewussten Tun gewandelt wird. Sie fordert die Betrachtenden und Blätternden damit zu einem konzentrierten Wahrnehmen und Auseinandersetzen mit ihren Bildern heraus.

"Sehreise", 2002, Edelstahl, 26 x 48 x 59 cm, Aquarell/ Mischtechnik/ Papier, 157 Seiten 21 x 21 cm





Marlies Weigold-West

### Familienhaut

Marlies Weigold-West nahm von Familienangehörigen Abdrücke von unterschiedlichen Gesichtspartien, die sie mit Hilfe des Computers vergrößerte und anschließend mit Bienenwachs tränkte. Die Vergrößerung verfremdet das Abbild, präzisiert es aber zugleich in der Wahrnehmungsbreite und -schärfe.

Die Haut wird von Marlies Weigold-West als Grenze des Menschen zur umgebenden Welt, damit zugleich als Schutz wie als Barriere empfunden. Haut lebt, sie ist Verletzungen unterworfen und sie altert. In der Haut spiegeln sich alle Erfahrungen eines Menschen.

" Familienhaut", 2002, computerbearbeitete Hautabdrucke, gewachst, 19,5 x 27,2 cm



Inken N. Woldsen

### Das Buch Kim

Das Buch Kim entstand als eine Hommage an den koreanischen Video-Künstler Kim, Hai Min, der die Teilnehmer eines Symposiums in Südkorea vier Wochen lang kritisch und humorvoll mit der Kamera begleitet hat. Auszüge aus Katalogen ("Blowing the East Wind", Tokyo), Sequenzen aus seinen Video-Arbeiten und biografisches Material waren thematischer Ausgangspunkt für diesen Versuch einer Annäherung - nicht nur an einen fremden Menschen, sondern an eine fremde Kultur.

Das Buch Kim, 1992, Fotokopie, Collage und Offsetdruckfarbe auf Tapete, 36 x 28 x 1 cm, 8 Doppelseiten, Widmung: Für Kim, Hai Min



Barbara Brandhorst

### Öffentliches Buch

Das Basismaterial des "Öffentlichen Buches" von Barbara Brandhorst sind in 30 - 40 Jahren gewachsene Plakatschichten einer Litfaßsäule, die die Künstlerin aufgesägt und damit wieder erkennbar gemacht hat. Die Schichten enthalten Bilder, Schriftzeichen, Farbspuren und regen zu Denk- und Wahrnehmungsprozessen an. Der "öffentliche Lesestoff" erzählt ein Stück Werbegeschichte aus dem "viel gelesenen" öffentlichen Raum. Die Lesenden sind eingeladen durch Anfassen, Hineingreifen, Blättern und Riechen vielfältige Sinneseindrücke aufzunehmen und sich dadurch zu eigenen Erinnerungen und Gefühlen anregen zu lassen.

"Öffentliches Buch", 2002, Plakatschichten/ Stahl, 46,5 x 68 x 22 cm







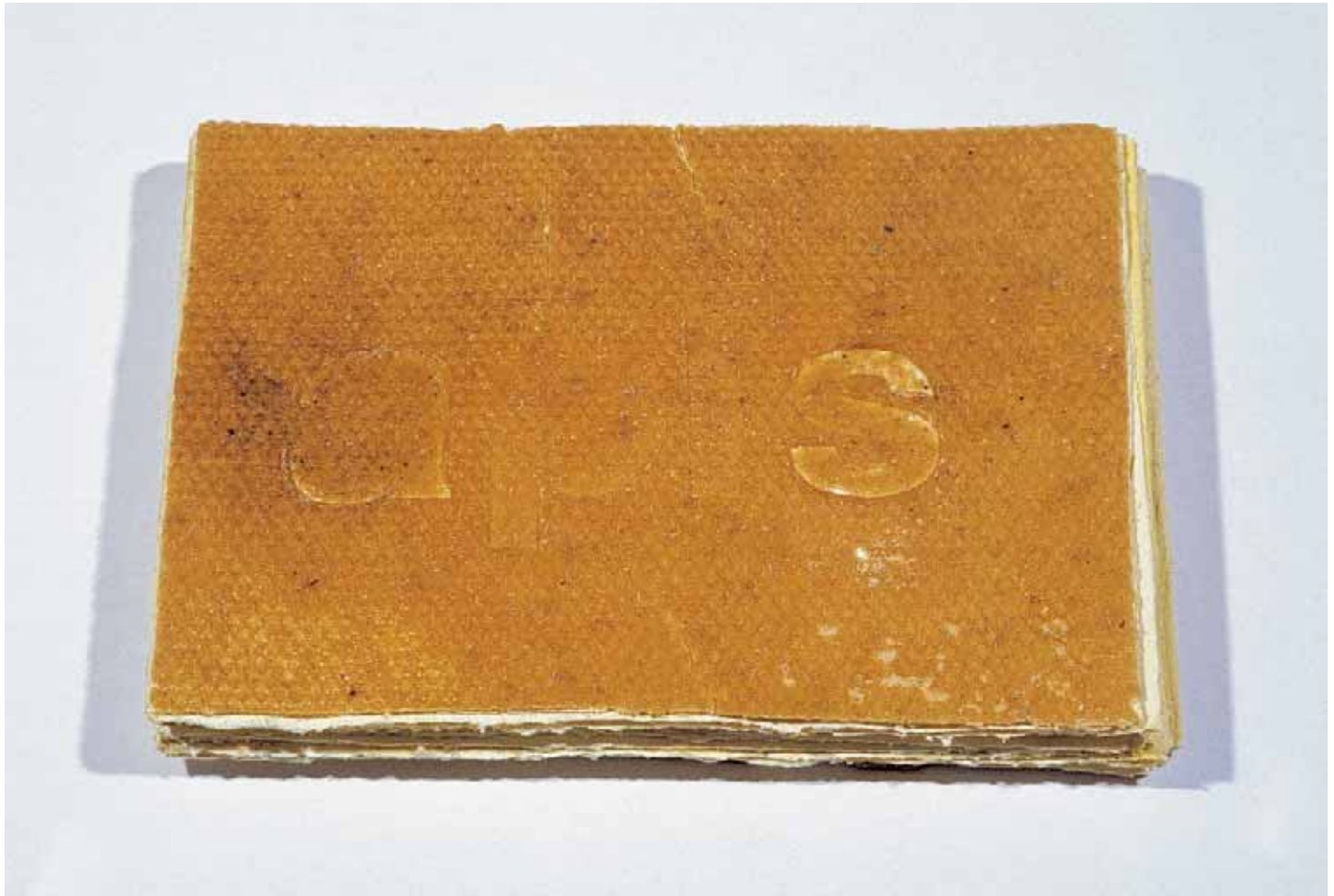


Angela Hartig

apis

"apis" heißt das Buch von Angela Hartig und es ist den Bienen gewidmet, jenen geflügelten Tieren, die den Menschen seit Jahrhunderten begleiten. Sie sind "rätselhafte, symbolträchtige, schöne, beängstigende, nützliche und genetisch komplex programmierte Wesen" (A. Hartig). Das Buch nimmt auf spielerische Weise all diese den Bienen zugeschriebene Attribute auf. Mit den zerbrechlichen Honigwaben auf dem Umschlag, den rätselhaften Choreographien der Bienentänze im Innern, dem sanften Honigton der Seiten und dem Geruch von Wachs macht das Buch die Faszination, die von den Bienen ausgeht, mit allen Sinnen erfahrbar.

apis, 2002, Mischtechnik auf handgeschöpftem Papier, 22 x 30 cm



Monika Rathlev

### Tagebuch

Gedanken sammeln, suchen, neu ordnen  
und wiederfinden.

Ganz neue Gedanken zulassen.

"Tagebuch", 2002, verschiedene Materialien,  
19 x 13,5 x 15 cm

Inge Titzck

### Zeit

Wo eben noch  
der Vogel sang  
ist Stille

Wo eben ich  
noch jung war  
ist nun Alter

Wo eben deine Liebe  
mich noch wärmte  
ist es kalt

Wo eben noch Vertrautes  
mich umgab  
ist Wandel

immer immer Wandel

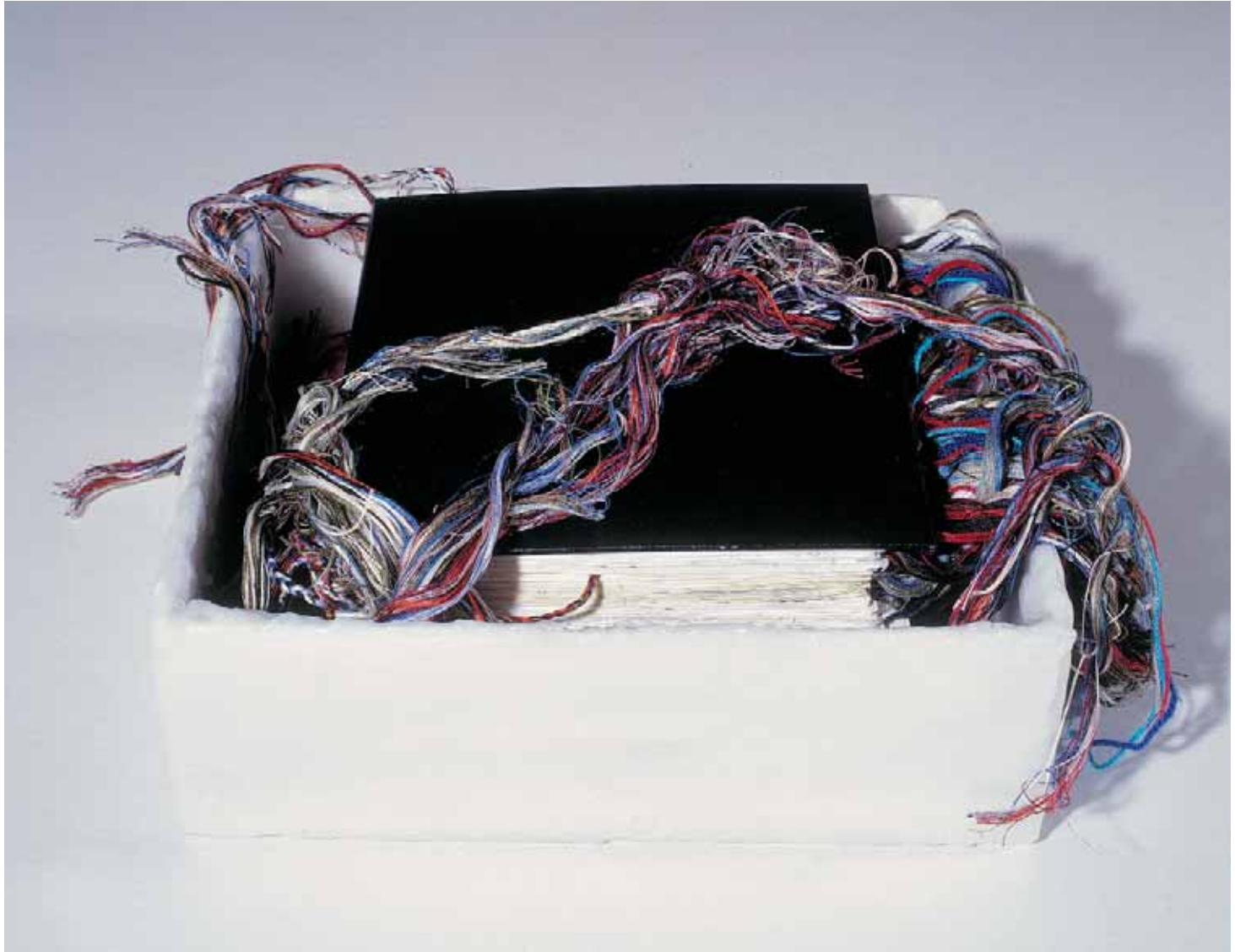


Hildegund Peters

### Alte Zöpfe

Hildegund Peters macht es den Lesenden nicht leicht. Ihr Buch liegt in einem offenen Wachskarton und ist umgeben und eingebunden in eine Vielzahl von geflochtenen Zöpfen, die ihnen den Weg versperren. Die in dem Buch enthaltene Information - mit Hand geschrieben und die Seiten dicht füllend - entzieht sich. Der Zugang zum Wissen ist im wahrsten Sinne des Wortes mit Arbeit verbunden.

"Alte Zöpfe", 2002, Buch im Eigenschreibverfahren, gebunden, im Wachskarton,  
Buch 21 x 24 cm, Karton 29 x 31 cm



Ann-Carolin Zielonka

### Kehrbücher

Ann-Carolin Zielonka fand in Plön alte rußgeschwärzte Arbeitsbücher eines Schornsteinfegermeisters, der bei einem "Frl. Lohse" in der Hamburgerstraße sowie im Uhrenhaus, im Gärtnerhaus, im Schloss und im Lazarett gekehrt hatte.

So wie die Künstlerin die Tätigkeit des "fleißigen Mannes" würdigen wollte, so hob sie auch ihre Arbeit auf ein "Podest". Sie selbst kehrte in verschiedenen Räumen der Alten Meierei in Rixdorf, datierte ihre Kehrsproben und klebte sie in "Kehrbücher" mit jeweils sechs Fächern. Zusammengestellt ergeben die sechs Kehrbücher mit dem Arbeitsbuch des Schornsteinfegermeisters eine kleine Bibliothek.

"Kehrbücher", 2002, Staubproben in Plastiktütchen, deponiert in 6 Fächertaschenbüchern, 1 Arbeitsbuch  
Maße der Kehrbücher: 14,2 x 9 cm, Maße des Arbeitsbuches: 14,5 x 10,5 cm









### **Brigitte Bierwolf**

Dohlenweg 25

23562 Lübeck, Tel.: 0451 594424 Fax.: 0451 3844074

geboren 1943 in Ostpreußen

1967 Examen für das Lehramt an beruflichen Schulen

1967 - 98 Schuldienst in Kiel und Lübeck mit 10jähriger Pause  
seit 1968 verheiratet

1969 und 1971 Geburt der Kinder

1988 - 1992 Studien an der Fachhochschule FB Gestaltung  
in Hamburg bei den Professoren Leon Hendriksen, Eu Nim Ro,  
Heiko Herrmann, Beate Wassermann, Adam Jankowski

seit 1991 Atelier im GEDOK Atelierhaus Lübeck

Arbeitsgebiete: Malerei, Relief, Objekt

Mitglied der Gemeinschaft Lübecker Maler und Bildhauer

seit 1986 Beteiligungen an Einzel- und Gruppenausstellungen  
in Lübeck und verschiedenen Städten Deutschlands

### **Barbara Brandhorst**

Drachenbahn 2

24159 Kiel, Tel.: 0431 37931 Fax.: 0431 37932

geboren 1940 in Stettin

seit 1985 Decollagen, Frottagen, Arbeiten mit Werbematerial:  
Plakaten, Plakatschichten der Litfaßsäule, mit Stahl neu formiert  
Entwicklung zu Objekten, Landschaftsarbeiten, Rauminstallationen

seit 1987 Arbeiten und Installationen im öffentlichen Raum  
Diese Arbeiten entwickeln sich zu Performances, Aktionen, Arbeiten  
im städtischen Raum an Litfaßsäulen und Plakatwänden, z.B.  
"NOVEMBER 1989, MAUERÜBERGANG HEINRICH-HEINE-STRAS-  
SE", Aktion zum Mauerfall in Berlin und  
"ROT IM STADTRAUMKIEL" 1995, Aktion an 10 Litfaßsäulen und  
11 Plakatwänden

seit 1996 Veränderung von Plakatmaterial zeitgenössischer  
Werbung mittels verschiedener Techniken. Diese reichen von foto-  
grafischen Verformungstechniken bis hin zu gezielten Sprengungen

des Basis-Materials 30/ 40 Jahre gewachsener Plakatschichten  
der Litfaßsäule.

Ausstellungen u.a. in den Niederlanden, Dänemark, Japan,  
Süd-Korea, Schweden, Belgien, Island und Russland.

"In meinen Arbeiten werden Wahrnehmungsmuster hinterfragt, z. B.  
der Einfluss der Werbung mit ihrer Wirkung auf den Einzelnen und  
die Gesellschaft."

### **Monika-Maria Dotzer**

Vogteiweg 28

24119 Kronshagen, Tel.: 0431 581620

geboren 1940 in Stolp/ Pommern

1946-1959 Schul- und Lehrzeit

1959-1965 Geburt der 4 Kinder

1973 Beginn der künstlerischen Ausbildung:

in den Bereichen Malerei, Bildhauerei, Collage, Radierung,

Objekt/ Kleinplastik und Fluxus,

zunächst als Gasthörerin an der Muthesiussschule bei

Prof. Skodlerrak, später Sommerakademie Salzburg

(u.a. Prof. Jim Dine, Prof. Janez Lenassi, Geoffrey Hendricks),

Bundesakademie Wolfenbüttel und Pentiment Hamburg

(Prof. Eun Nim Ro)

1989 eigenes Atelier

1997 eigene Werkstatt

Mitglied des Pommerschen Künstlerbundes

### **Angela Hartig**

Sophienstr. 7

23560 Lübeck, Tel.: 0451 798057 Fax.: 0451 791851

geboren 1961 in Stuttgart

aufgewachsen bei Heidelberg

1981 - 86 Studium Visuelle Kommunikation und Germanistik an der  
Gesamthochschule Universität Kassel

---

1986 erstes Staatsexamen, div. Jobs u.a. im Bereich Bühnenbild am Staatstheater Kassel und der documenta 8.  
Referendariat und zweites Staatsexamen in Lübeck  
seit 1989 mit Unterbrechungen in Teilzeit als Kunstpädagogin tätig, parallel dazu künstlerische Arbeit in den Bereichen Grafik, Druckgrafik, Objekt und Fotografie  
Mitglied des Bundesverbandes Bildender Künstler (BBK) Schleswig-Holstein  
seit 2000 Beteiligung an Ausstellungen

#### **Joanna Hoffmann**

Gastkünstlerin der GEDOK Schleswig-Holstein

ul.Chelminska 11/ 6  
60-645 Poznan, Polen, Tel./ Fax.: 004861 8485 754  
e-mail: hoffmann@free.art.pl website:<http://free.art.pl/hoffmann>

geboren 1968 in Poznan (Posen), Polen

1987 - 92 Akademie der Freien Künste, Poznan  
seit 1997 Dozentin an der Akademie der Freien Künste, Poznan  
seit 2000 Doktor in Visual Arts  
2001 Stipendiatin des Landes Schleswig-Holstein im GEDOK Atelierhaus, Lübeck  
Joanna Hoffmann arbeitet auf den Gebieten: Künstlerbuch, Installation, Video und Sound.  
Kuratorin von Ausstellungen und Teilnahme an internationalen Künstlertreffen und Symposien  
seit 1992 zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in Polen sowie in Europa, Amerika und Japan

#### **Karin Mohrdieck**

Atelier: Munketoft 7  
24937 Flensburg, Tel./ Fax.: 0461 27765  
geboren 1945 in Dishley bei Rostock  
1965 Studium in Kiel, Kunst und Biologie, Lehrtätigkeit

1988 Studium an der Muthesius-Hochschule Kiel, Fachbereich Grafik  
1991 Fachbereich experimentelle Malerei bei Prof. Renate Anger  
Studium an der Christian-Albrecht-Universität Kiel, Kunsthistorik und Kulturwissenschaft  
1995 Examen, lebt und arbeitet in Dänemark und in Flensburg  
Mitglied des Bundesverbandes Bildender Künstler (BBK) Schleswig-Holstein  
Ausstellungen und Arbeiten in situ, in Deutschland, Dänemark Schweden und Japan

#### **Hildegund Peters**

Erste Ochsenkoppel 5  
23566 Lübeck, Tel.: 0451 34227 Fax.: 0451 5026990

1961 - 63 Studium Jura und Kunstgeschichte in Kiel  
1963 Heirat, 2 Kinder (geboren 1963 und 1971)  
1964 Studium Kunsterziehung und Mathematik in Duisburg und Kiel  
seit 1971 Kunsterzieherin in Lübeck  
1990 - 93 Vorsitzende der Gemeinschaft Lübecker Maler und Bildhauer  
1996 und 1998 Arbeitsaufenthalte in New York  
2001 Stipendium im Kopenhagener Kulturzentrum "Gammel Dok Pakhus"  
seit 1978 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland sowie zahlreiche Kunstpreise

#### **Monika Rathlev**

Fraunhoferstraße 22  
24537 Neumünster, Tel.: 04321 53277  
e-mail: [monika@monikarathlev.de](mailto:monika@monikarathlev.de) website: [www.monikarathlev.de](http://www.monikarathlev.de)  
geboren 1950 in Neumünster  
1990/ 91 Stipendium der Dr. Hans-Hoch Stiftung, Neumünster  
Beschäftigung mit den nordeuropäischen Mythen

Mehrere Studienreisen nach Norwegen, Dänemark, Schweden und Island, Arbeitsaufenthalte in Nordfriesland  
Mitglied des Bundesverbandes Bildender Künstler (BBK)  
Schleswig-Holstein  
Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen

### **Renate U. Schürmeyer**

Hufenweg 4a  
23758 Kembs/ Gremersdorf, Tel./ Fax.: 04362 900022  
e-mail: renateschuermeyer@gmx.de

geboren 1957 in Berlin

1980 - 84 Studium an der Kunststudienstätte Ottersberg, Diplom  
1998 Initiatorin des Projektes "DOMINO"  
2002 Stipendium des Landes Schleswig-Holstein  
im GEDOK Atelierhaus Lübeck  
Arbeitsgebiete: Malerei, Collage, Objekt  
Mitglied des Bundesverbandes Bildender Künstler (BBK)  
Schleswig-Holstein sowie  
der Gemeinschaft Lübecker Maler und Bildhauer

Ausstellungen und Ausstellungsbeiträge in Deutschland,  
Island, Österreich

"Seit 1997/ 98 habe ich überwiegend im Objektbereich gearbeitet;  
Objekte, die sich oft erst durch Interaktion erschließen. Meine Arbeit  
befindet sich in der Polarität zwischen Bewahren und Veränderung."

### **Inge Titzck**

Rebenitzwinkel 16  
24106 Kiel, Tel.: 0431 333037

geboren 1931 in Hamburg, lebt in Kiel und auf Amrum  
Mitglied bei Euterpe und im Schleswig-Holsteinischen Schriftsteller-  
Verband

Veröffentlichungen:

Ein jegliches hat seine Zeit (Gedichte), 1986  
Spuren (Gedichte), 1990  
Anderswo (Reiseimpressionen), 1991  
Rechtecke vom Himmel (Gedichte), 1995  
Du fliegst im Licht (Gedichte), 2001  
Veröffentlichungen in Anthologien, Tageszeitungen,  
regelmäßige Beiträge in "Euterpe", Jahrbuch für Literatur in  
Schleswig-Holstein  
regelmäßige Beiträge in "Jahrbuch für Schleswig-Holstein"

### **Marlies Weigold-West**

Frachtweg 3  
21529 Kröppelshagen, Tel.: 04104 5579 Fax.: 04104 692826

geboren 1943 in Versmold

1962 Unterricht bei Oskar Kokoschka in Salzburg  
1963 - 67 Staatliche Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart,  
Schwerpunkt Malerei  
1968 - 71 Studium der Kunstwissenschaft in Freiburg  
1971 Abschluss Höheres Lehramt  
1971 bis heute Kunstlehrerin an Gymnasien in Baden-Württemberg  
und Schleswig-Holstein  
seit 1996 Ausstellungen in Hamburg, Reinbek, Lübeck, Berlin

### **Inken N. Woldsen**

Paulstr.16  
25421 Pinneberg, Tel./ Fax.: 04101 514495

lebt und arbeitet seit 1972 in Pinneberg  
1966 - 71 Studium der Kunsterziehung in Kiel  
seit 1978 freischaffende Künstlerin  
seit 1987 Arbeit mit natürlichen Pigmenten wie Erde, Rost,  
Schimmel, Torf, usw. auf Papier und Stoff  
seit 1988 Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler (BBK)  
Schleswig-Holstein  
seit 1991 Teilnahme an internationalen Symposien zum Thema

---

Naturkunst in Europa und Asien

Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen u.a. in Dänemark, Deutschland, Finnland, Irland, Japan, Slowenien und USA

### **Sylvina Zander**

Augustenstr. 28  
23564 Lübeck, Tel.: 0451 7079133

geboren 1952 in Hagenow/ Mecklenburg

1974 - 1982 Studium der Kunstgeschichte, Romanistik und Slawistik in Hamburg

2002 Promotion in Wirtschafts- und Sozialgeschichte  
z.Z. Kulturbeauftragte und Archivarin der Stadt Bad Oldesloe

zahlreiche Veröffentlichungen zur Kunst-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, darunter:

Katalog Lübecker Industriekultur - Leben und Arbeiten in Herrenwyk, Museum für Kunst und Kulturgeschichte Lübeck, Lübeck 1985

Katalog Carl Julius Milde, Museum für Kunst und Kulturgeschichte Lübeck, Lübeck, 1987

"Zum Nähen wenig Lust, sonst ein gutes Kind", Geschichte der Mädchenerziehung und Frauenbildung in Lübeck, Archiv der Hansestadt Lübeck, Lübeck 1996

"Von Jugend auf verstoßen" - eine Kindsaussetzung als Wiederholung eigner Verlassenheitserfahrung in Stockelsdorf von 1818, Neumünster 2001

"Die Schooner" hat Schuld! - Ein Lübecker Notzuchtprozess aus dem Jahre 1828, Lübeck, Wagen 2002

### **Ann-Carolin Zielonka**

Alte Meierei 4  
24306 Gut Rixdorf, Tel.: 04522 4459 Fax.: 04522 789568

geboren 1956 in Heidelberg

1985 - 90 Studium der Kulturpädagogik, Hildesheim

1985 u. 1990 Geburt der Söhne

1997 - 99 Vorstandsmitglied im Kunstkreis Preetz

seit 1996 Teilnahme an verschiedenen Ausstellungen im norddeutschen Raum, u.a. 1999 Landesschau in Salzkau  
2002 Kunstkreis Preetz mit Joachim Rohfleisch

"Meine Kunst hat immer autobiografische Bezüge. Ich untersuche und bearbeite Alltagsphänomene. Inspiration finde ich durch meine Kinder und durch hochbetagte Menschen."



Wir danken für die freundliche Unterstützung von:

LISA DRÄGER, LÜBECK; der Druckerei KALLWEIT, LÜBECK; TUA LÖSCHMANN und TORSTEN PRAHL, EUTIN

## IMRESSUM

Herausgeber: GEDOK Schleswig-Holstein

Atelierhaus: Glashüttenweg 17-19  
Tel.: 0451 31432

Vorsitzende u.  
Geschäftsstelle: Aloisia Taurit, Heinrich-Mann-Ring 14  
23566 Lübeck, Tel.: 0451 64517 Fax.:0451 5808322  
e-mail: taurit@fh-luebeck.de

Fotos: Margrit Rieger, Babst

Texte: Dr. Sylvina Zander

Idee, Konzept, Realisation,  
Layout u. Satz: Renate U. Schürmeyer

Druck: Druckerei Kallweit, Lübeck

Auflage: 500